

Protokoll – ökologische Kontrollbegehung

Betrifft: **Salzwedel, Lüneburger Str., Neubau REWE**

Auftraggeber: Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Salzwedel mbH
Holzmarktstr. 32a
29410 Salzwedel

Termin: 07.02.2024, 9:00 Uhr

Ort: Vorhabensfläche, Lüneburger Str. Salzwedel

Teilnehmer: Herr Schulz (WOBAU)
Herr Fabian (Architekt - KUBUS)
Herr Coßbau (Baufirma) - zeitweise
Herr Schickhoff (IHU Stendal)

Grundlage der Arbeiten: Geplante Neunutzung des Grundstücks
Bebauungsplan

Witterung während der Kontrolle

- Temperatur 6 ° C
- mittlere Bewölkung, vereinzelt sonnig
- kein Niederschlag

Themen:

Durchführung der ökologischen Kontrollbegehung durch:

IHU Geologie und Analytik
Fachbereich Naturschutz/Landschaftsplanung/Ökologie
Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 23
39576 Stendal

Veranlassung des heutigen Termins

- In Vorbereitung auf die Erstellung des Bebauungsplanes und die vorbereitenden Arbeiten zur neuen Nutzung des Grundstückes wurde heute eine gemeinsame Begehung durchgeführt.

Inhalt des heutigen Termins

- Kontrolle aller auf der Fläche befindlichen Gehölze, im Einzelnen:
 - lückige Fichtenbaumreihe am östlichen Rand des Grundstücks (zur Straße), 25 Stück, Fichten zum großen Teil abgängig bzw. sogar schon tot, Durchmesser 0,2 bis 0,4 m
 - eine Blaufichte Durchmesser 0,3 m,
 - eine Kiefer Durchmesser 0,4,
 - zwei junge Birken Durchmesser 0,1 m,
 - ein Spitz-Ahorn Durchmesser 0,2 m
 - Robinienbaumgruppe im südlichen Teilbereich, diese sollen erhalten bleiben bis auf eine tote Robinie,
 - Einzelsträucher und Zierhecken,
 - Brombeergebüsch 2 Stück im westlichen Grenzbereich.
- Kontrolle der Gebäude
- Kontrolle der Fläche

Ergebnisse

- In den kontrollierten Gehölzen konnten keine aktuell genutzten und auch keine alten Niststrukturen festgestellt werden.
- Die toten und abgängigen Fichten stellen eine Gefahr für den benachbarten Verkehrsraum dar.
- Hier sind einzelne Rindenablösungen vorhanden, die als potenzielle Sommerquartiere für Fledermausarten dienen können. Ein aktueller Besatz wird aber ausgeschlossen.
- Die Gebäude waren bis auf eines alle geschlossen. Es bestehen somit keine Eintrittsmöglichkeiten für Vögel und Fledermäuse.
- Die Gebäude wurden stichpunktartig überprüft.
- Eine Tür war jedoch offen. In diesem Raum wurde eine alte Niststruktur (wahrscheinlich Hausrotschwanz) festgestellt. Quartiermöglichkeiten für Fledermäuse gab es dort nicht.
- Weitere Niststrukturen wurden an den Gebäuden nicht festgestellt.
- Die Gebäudedächer sind mit Wellplatten belegt. Außerdem weisen die Gebäude Trauf-/Dachkästen auf.
- Eine Kontrolle dieser Strukturen war nicht möglich.
- Sommerquartiere von gebäudenutzenden Fledermausarten können hier nicht ausgeschlossen werden.
- Die Fläche ist geschätzt zu 90 % versiegelt, durch Asphalt, die Gebäude und Pflaster. Die Lebensraumeignung ist stark eingeschränkt.
- Auf der Fläche sind zwei Versickerungsmulden vorhanden. Diese waren während der Begehung wasserführend. Die Wasserführung ist auf die starken Niederschläge in den letzten beiden Monaten zurückzuführen. Augenscheinlich (krautiger und einzelner Gehölzbewuchs auf der Sohle) handelt es sich um temporär wasserführende Senken.
- Eine Eignung als Laichgewässer ist aufgrund der begrenzten Wasserführung nicht vorhanden.
- Während der Begehung wurde eine Anwesenheit wertgebender Arten nicht festgestellt.

Fazit der Begehung/Empfehlungen

- Aus Sicht des ökologischen Gutachters können die Fällarbeiten der markierten Gehölze bis zum 29.02.2024 umgesetzt werden. Diese Fällarbeiten werden sogar aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht empfohlen.
- Aufgrund der starken Vorbeeinträchtigung der Fläche, vor allem dem hohen Versiegelungsgrad, und der geringen Lebensraumeignung

Verteiler: Vorhabensträger
Planer
Baufirma
UNB

Widersprüche sind innerhalb von 5 Tagen bei Herrn Schickhoff einzureichen.
Für die Richtigkeit der Angaben zeichnet

J. Schickhoff
IHU Stendal

Fotos



Foto 1: Fichten am östlichen Rand



Foto 2: Blick auf die Fläche von der vorhandenen Einfahrt



Foto 3: Vorhandene Gebäude, Beispiel



Foto 4: Vorhandene Gebäude, größere Halle



Foto 5: Vorhandene Versiegelung im südlichen Teil



Foto 6: Versickerungsmulde mit einer der beiden Birken



Foto 7: Teilfläche im Norden, die nicht oder nur teilversiegelt ist